



LS.16.04-10-02-03-V01

**ANTRAG Nr. 30/21**

nach § 17 GeschO

Betr.: **Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt unter veränderten Bedingungen**

Eingebracht in die Sitzung der 16. Landessynode am

A. Beschluss vom

 Verweisung an

B. Beschluss vom

 Annahme: einstimmig mit Mehrheit bei Jastimmen, Neinstimmen, Enthaltungen AblehnungC. Antrag zurückgezogen  
am

Die Landessynode möge beschließen:

Der Oberkirchenrat wird gebeten zu prüfen, wie sich der Auftrag des Kirchlichen Dienstes in der Arbeitswelt unter den Bedingungen des PfarrPlans 2024 verändert hat und wie zukünftig eine Gesellschaftswirksamkeit garantiert werden kann und welche Strukturveränderungen dafür notwendig sind.

Begründung:

In der letzten PfarrPlan-Beratung wurden zwei der vier Pfarrstellen des KDA gekürzt. Die Haupttätigkeit des KDA besteht in unentgeltlichen auftragsgemäßen Leistungen wie z.B. der Betriebsseelsorge, der Vorträge und Seminare bei Kirchengemeinden und der Beratung der KDA-Bezirksbeauftragten. Dabei wird der kirchliche Auftrag in die Gesellschaft von Arbeitnehmern und Arbeitgebern hineinzuwirken realisiert.

Der Kirchliche Dienst in der Arbeitswelt (KDA) ist eine rechtlich unselbständige Organisationseinheit der Evangelischen Landeskirche in Württemberg und ist als Fachdienst der Evangelischen Akademie Bad Boll und der Leitung der Akademie unterstellt.

Der Oberkirchenrat und die Synode werden gebeten zu überprüfen wie im Zuge der erfolgten Stellenreduzierung des KDA eine Wirksamkeit in den Kernaufgaben für die Zukunft gewährleistet werden kann. Dabei ist zu fragen, ob eine strukturelle Veränderung hilfreich sein und wie diese aussehen könnte. Auch ist zu prüfen, ob eine multiprofessionelle Aufstellung wie in anderen Landeskirchen üblich sinnvoll ist.

Die bedrohliche Projektion einer Reduktion von Kirchenmitgliedschaften bis 2060 braucht den weiten Blick auf die Sendung Gottes und seines Evangeliums auch und gerade in Kontexte der Berufs- und Arbeitswelt der Menschen. Die EKD-Leitlinien „Hinaus ins Weite – Kirche auf gutem Grund. Zwölf Leitsätze zur Zukunft einer aufgeschlossenen Kirche“ vom 9. November 2020 verbinden biblisch-missionale, seelsorgerliche und theologisch-ethische Argumente für eine gesellschaftliche Wirksamkeit der verschiedenen kirchlichen Dienste. Die biblischen Bilder vom Salz und Licht (vgl.

Mt 5, 13ff.) sind für den Auftrag des Kirchlichen Dienstes in der Arbeitswelt (KDA) wesentlich. Damit auch mittel- und langfristig die Berufs- und Arbeitswelt im Fokus einer zukunftsfähigen kirchlichen Strategie bleibt, braucht es, jetzt – mit Blick auf das Morgen einer Nach-Corona-Phase und vor dem Hintergrund der großen Transformation zur Erreichung der Ziele und Maßnahmen für Klimaneutralität - verstärkt eine missionale, seelsorgerliche und theologisch-ethische Präsenz eines KDA-Fachdienstes der Evangelischen Landeskirche in Württemberg.

Menschen leben als evangelische Christinnen und Christen oder mit anderen konfessionellen, religiösen oder weltanschaulichen Perspektiven ihr Berufs- und Arbeitsleben in verschiedenen Sektoren der Wirtschaft. Der KDA sucht Menschen auf, vereinbart Besuchstermine, interessiert sich für relevante Themen der Arbeitswelt, findet Zugang, besonders zu Verantwortlichen in Betrieben, Verbänden, Gewerkschaften in ihren Handlungsfeldern und Verantwortlichkeiten und ermöglicht auf diese Weise kirchliche Präsenz an Orten der Arbeitswelt. Diese Begegnungen festigen die persönliche Bindung der evangelischen Kontaktpersonen an ihre Kirche und ihren Glauben, geben ihnen Aufmerksamkeit und Wertschätzung, geistliche Orientierung und Seelsorge an diesen Orten ihrer Berufsausübung.

Die biblisch-missionale, seelsorgerliche und theologisch-ethische Begegnung führt zur wechselseitigen Reflexion und fördert die Beachtung der Menschenwürde, der Menschenrechte und gesetzlicher Standards. Sie fördert Freiheit, Gerechtigkeit, Frieden, Schöpfungsverantwortung und eine menschengerechte und ökologisch, ökonomisch sowie sozial nachhaltige Transformation der Arbeitswelt. Der KDA kann der Landeskirche und ihren Gemeinden helfen, dass sie sich für arbeitsweltliche Veränderungen, Themen und Herausforderungen aufgeschlossen zeigt und nahe bei den gestaltenden Menschen bleibt.

Stuttgart, 9. Juni 2021

1. Thorsten Volz  
Ernst-Wilhelm Gohl  
Anselm Kreh  
Prof. Dr. Martin Plümicke  
Hans-Ulrich Probst

2. Dr. André Bohnet  
Annette Sawade  
Amrei Steinfort  
Dr. Antje Fetzer  
Dr. Harry Jungbauer

3. Christoph Schweizer  
Burkhard Frauer  
Kai Münzing  
Ulrike Sämman